

Schulinterner Lehrplan für das Overberg-Kolleg Münster

für das Fach

Latein

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Latein des Overberg-Kollegs Münster	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1.	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Einführung in die zweite Fremdsprache (Einführungsphase)	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Einführungsphase)	9
	UV I Lektion 1-5 (1. Semester)	9
	UV II Lektion 6 (1. Semester)	13
	UV III Lektion 7,8 (2. Semester)	16
	UV IV Lektion 9-11 (2. Semester)	20
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs (Qualifikationsphase)	24
2.1.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Grundkurs (Qualifikationsphase)	27
	UV I Seneca	27
	UV II Cicero	33
	Vertiefungskurs als Latinumsvorbereitung (optional) – Ovid	38
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
	Methodenkonzept im Fach Latein	41
	Individuelle Förderung	43
2.3	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	45
	SOMI	47
2.4	Lehr- und Lernmittel	51
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	52
4	Qualitätssicherung und Evaluation	54

1 Die Fachgruppe Latein des Overberg-Kollegs Münster

Das Overberg-Kolleg Münster ist eine Schule des Bistums Münster und liegt nahe dem Stadtzentrum von Münster. Etwa 360 Studierende aus dem Raum Münster aber auch aus der weiteren Umgebung über Hamm bis nach Aalen besuchen das Kolleg. Der Unterricht findet in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 08:00 Uhr und 16:20 Uhr statt.

Latein wird neben Französisch als zweite Fremdsprache ab dem 1. Semester angeboten. In jedem Semester kommt mindestens ein Kurs zu Stande.

Die Studierenden dieser Kurse nehmen für die Einführung in die zweite Fremdsprache bis zum Ende des dritten Semesters am Unterricht teil, im ersten bis zweiten Semester mit sechs Semesterwochenstunden, im dritten Semester in einem Grundkurs mit drei Semesterwochenstunden. Studierende, die den Lateinkurs im dritten Semester mit mindestens ausreichendem Erfolg abschließen, erhalten den Nachweis der zweiten Fremdsprache. Ab dem vierten Semester können die Studierenden den Lateinunterricht im Grundkurs fortsetzen. Latein kann als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden. Im Zusammenhang mit der Abiturprüfung ist darüber hinaus der Erwerb des Latinums möglich. Die Prüfungsleistung kann im Rahmen der Erweiterungsprüfung zum Erwerb des Latinums als schriftlicher bzw. mündlicher Prüfungsteil anerkannt werden. Die Vorbereitung auf die Erweiterungsprüfung liegt in der Verantwortung der Studierenden. Die thematische Einbettung prüfungsrelevanter Lektüren in den Unterricht der Qualifikationsphase wird nach Möglichkeit vorgenommen.

Zusätzlich zum 6-stündigen Vormittags-Unterricht können die Studierenden den Nachweis der zweiten Fremdsprache im Fach Latein in einem Nachmittagskurs erreichen, den sie in drei aufeinander folgenden Semestern mit 4 Semesterwochenstunden belegen und mit mindestens ausreichendem Erfolg abschließen. Dieser Kurs richtet sich insbesondere an Studierende, die im zweiten oder dritten Semester als Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse in die Schullaufbahn eintreten. Der Erwerb des Latinums ist aufbauend auf diesen Kurs nicht möglich. Alternierend mit Französisch gibt es in jedem zweiten Semester einen neueinsetzenden Nachmittagskurs im Fach Latein.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan plant circa 75 % der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Einführungsphase von ca. 110 Unterrichtsstunden pro Se-

mester (entspricht 12 WSt.), in der Qualifikationsphase von ca. 50 Unterrichtsstunden (entspricht 3 WSt.) aus.

Die Studierenden am Overberg-Kolleg sind in der Regel junge Erwachsene mit Fachoberschulreife, die entweder über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen. Die Vielfalt unterschiedlicher soziokultureller Herkunft ist kennzeichnend für die Studierendenschaft. Dabei prägen und bereichern insbesondere unterschiedliche Alters- und Berufserfahrungen immer wieder die Schule und das Unterrichtsgeschehen. Die Studierenden, die beim Eintritt in das Kolleg Latein als neu einsetzende Fremdsprache wählen, weisen meist ein sehr unterschiedliches Spektrum an Sprachlernerfahrungen auf: Einige Studierende bringen aus ihren bisherigen schulischen Erfahrungen bereits Kenntnisse und Kompetenzen aus zwei weiteren Fremdsprachen oder ggf. die eigene Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit mit ein, andere Studierende können nur auf die Sprachlernerfahrungen in einer Fremdsprache zurückgreifen. Aufgrund der unterschiedlichen beruflichen, schulischen und persönlichen Erfahrungen bringen die Studierenden stark divergierende Grundvoraussetzungen für das Erlernen der lateinischen Sprache mit, so dass die Lerngruppen zu Beginn der Einführung in die zweite Fremdsprache meist eine große Heterogenität aufweisen. Für den Lateinunterricht werden daher keinerlei vorhergehende Sprachkenntnisse vorausgesetzt, es handelt sich um eine neu einsetzende Fremdsprache. Vorkenntnisse in der deutschen Sprache und Grammatik können im Rahmen eines Vorkurses Latein vor dem ersten Semester bzw. im ersten Semester aufgefrischt und vertieft werden, ebenso bietet der Vorkurs Schulungen in Methodenkompetenz und führt in die Systematik des Sprachenlernens mit insgesamt vier SWS ein.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, steht ein Bestand von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Büchern in der Studienbibliothek zur Verfügung. Für den Einsatz moderner Medien sind in der Schule mehrere Räume geeignet.

Auf Beschluss der Fachschaft wird einheitlich mit dem Lehrbuch „Cursus Brevis“ gearbeitet, wobei ergänzendes Material hinzugezogen wird, ebenso steht den Schülern die Elementargrammatik des „Orbis Romanus“ zur Verfügung sowie ab dem 3. Semester als Lexikon der „Kleine Stowasser“..

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Einführung in die zweite Fremdsprache (Einführungsphase)

Einführung in die zweite Fremdsprache	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Römisches Alltagsleben (Lektion 1-5)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i>• <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i> <p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,</i>• <i>die wesentlichen Bedeutungen des Basiswortschatzes benennen und anwenden,</i>• <i>einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</i>• <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Ka-</i>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Augustus, Personenkult der Kaiserzeit (Lektion 6)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i>• <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i>• <i>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,</i>• <i>im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,</i> <p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</i>• <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funkti-</i>

susendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,

- Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,
- im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen
- Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen.

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römisches Alltagsleben
- soziale Strukturen in der römischen Gesellschaft
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Religion und Kult in Familie und Gesellschaft

Zeitbedarf: 80 Std.

on (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,

- einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären,
- Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,
- signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen beschreiben (z.B. verbundenes Partizip) und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen
- Im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft, Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Römische Gründungsmythen - Aeneas, Stammvater der Römer (Lektion 7+8)*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- *anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,*
- *lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,*
- *lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,*
- *Thematik, Inhalt und Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,*

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion im Satz erschließen,*
- *Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,*
- *signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z. B. Tempusgebrauch, Kasusfunktion) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,*

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Rom wird zur Weltmacht: Die Anfänge der Republik, Römische Expansionspolitik und griechisch-römische Zivilisation (Lektion 9-11)*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- *lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,*
- *lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,*
- *Thematik, Inhalt und Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,*

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion im Satz erschließen,*
- *Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,*
- *die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,*
- *die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,*
- *den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- *elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben*

<p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</i> • <i>Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,</i> • <i>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</i> <p>Inhaltsfelder: Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie • Religion und Kult in Familie und Gesellschaft <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>elementare Regeln des Satzbaus mit denen in anderen Sprachen vergleichen,</i> <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</i> • <i>Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,</i> • <i>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</i> <p>Inhaltsfelder: Staat u. Gesellschaft, Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>
<p><u>Einführung in die zweite Fremdsprache (1. – 2. Semester)</u> <u>ca. 200 Stunden (bei je 6 Semesterwochenstunden)</u></p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Einführungsphase)

Unterrichtsvorhaben I 1-5 (1. Semester)

Thema: *Römisches Alltagsleben (Lektion 1-5)*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können

im Bereich der Textkompetenz

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,**
- **lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen zwischen Form und Funktion nachweisen,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

im Bereich der Sprachkompetenz

- **einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,**
- **die wesentlichen Bedeutungen eines Basiswortschatzes benennen und anwenden,**
- **einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,**
- **einige typische semantische-syntaktische Umfeldler von Wörtern benennen,**
- **typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,**
- **Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,**
- **die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,**
- **die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,**
- **den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,**

- *signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- *elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,*
- *im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,*
- *Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,*
- *typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- ***Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,***
- *Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,*
- ***Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,***
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft; antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Römisches Alltagsleben*
- *Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates*
- *Aspekte römischer Zivilisation und Kultur*
- *Religion und Kult in Familie und Gesellschaft*

Zeitbedarf: 80 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen Die Studierenden können...	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Circus Maximus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>wichtige Merkmale der römischen Götter beschreiben und ihre Funktionen erläutern</i> • <i>den Besuch von Wagenrennen als wichtigen Bestandteil des römischen Alltags beschreiben und die Funktion einer Bilderprozession in diesem Zusammenhang erläutern</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 1 • Zusätzliche Arbeitsblätter, Begleitheft zum Lehrbuch, Stadtkarte von Rom • Einsatz von zusätzlichen Medien wie Filmausschnitt „Ben Hur“ (Wagenrennen) • Entwicklung von Lernmethoden zur Wortschatzarbeit (z.B. Karteikartensystem)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Treffpunkt Forum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen auf dem römischen Forum als dem (baulichen und gesellschaftlichen) Zentrum des öffentlichen Lebens</i> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen am Beispiel der Rhetorik als konstitutivem Element römischer Bildung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 2 • Einsatz von zusätzlichen Medien (bspw. Kartenmaterial) • Virtueller Rundgang über das Forum (DVD)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Auf Leben und Tod</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern am Beispiel des Gladiatorenkampfes und kritisch hinterfragen unter Zugrundelegung verschiedener Wertvorstellungen (Griechenland-Rom),</i> • <i>ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken (Massenveranstaltungen) aus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 3 • Einsatz von zusätzlichen Medien wie z.B. dem Dokumentarfilm „Colosseum“ (ZDF Neo); „Gladiator“ • Zusatzmaterialien aus militärhistorischer Sicht (bspw. M. Junkelmann)

	<p><i>heutiger Sicht kritisch beurteilen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Formen der antiken Sklaverei (Gladiatoren) als grundlegendes Strukturmerkmal des politischen und gesellschaftlichen Systems beschreiben</i> 	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #e6f2ff;"> <p>Eigenprägung:</p> <p>Christliche Autoren: Kritik an Gladiatorenkämpfen bzw. an Schauspielen</p> <p>Dekalog: „Du sollst nicht töten!“</p> </div>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ein Gast geht in die Luft</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens am Beispiel der Esskultur darstellen und erläutern,</i> • <i>Formen der antiken Sklaverei am Beispiel einer römischen Tischgesellschaft als grundlegendes Strukturmerkmal des politischen und gesellschaftlichen Systems beschreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 4 • Kochbuch des Apicius (dt. Übersetzung, Auszüge) • Römisches Kochen (Praxis nach Rezepten des Apicius) • Einsatz von zusätzlichen Medien wie z.B. Film von Federico Fellini „Satyricon“
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Diebe in den Thermen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens am Beispiel der Badekultur darstellen und erläutern</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart in Bezug auf architektonische, kulturelle und funktionale Aspekte nachweisen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 5 • Einsatz von zusätzlichen (Bild- und Film-) Materialien aus den Bereichen Architektur, Archäologie, Technik • Vergleich heutiger Wellness-Kultur mit der antiken Badekultur
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Überprüfungsformen gem. Kap. 3 KLP: Vorerschließung, Erschließung, Übersetzung, sprachkontrastive Verfahren) • Sonstige Mitarbeit (projektbezogene Gruppenarbeit) sowie schriftliche Übung (Vorerschließungsmethoden; halboffene Aufgaben zu grammatischen Phänomenen, Wortschatzarbeit) 		

Unterrichtsvorhaben II 6 (1. Semester)

Thema: *Augustus, Personenkult der Kaiserzeit (Lektion 6)*

Übergeordnete Kompetenzen:

*(es sind jeweils alle Kompetenzen aufgeführt, die am Ende der Einführungsphase erreicht sein müssen. Die Kompetenzen, die in der **Unterrichtseinheit** erreicht werden, sind mit Fettdruck hervorgehoben.)*

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,**
- **lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- *Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen zwischen Form und Funktion nachweisen,*
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,*
- *die wesentlichen Bedeutungen eines Basiswortschatzes benennen und anwenden,*
- **einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,**
- **einige typische semantische-syntaktische Umfelder von Wörtern benennen,**
- **typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,**
- **Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,**
- *die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,*
- **die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,**
- *den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,*

- **signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- *elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,*
- *im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,*
- *Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,*
- *typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- **Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- *Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,*
- *Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,*
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft; römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ *Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates*
- ♦ *Persönlichkeiten der römischen Geschichte*

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen Die Studierenden können...	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Familienglück?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Familienleben und dynastisches Selbstverständnis als grundlegendes Strukturmerkmal des politischen und gesellschaftlichen Systems im antiken Rom benennen und mit späteren europäischen Herrschaftsauffassungen und deren Legitimation gegenüberstellen</i> • <i>an Hand des Reliefprogramms und der Architektur der Ara Pacis Merkmale römische Kunstauffassung und politischer Propaganda in augusteischer Zeit identifizieren und kritisch beurteilen</i> • <i>die Diskrepanz in der Biografie des Augustus hinsichtlich seiner Rolle als Politiker und Privatmann erkennen und beurteilen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 6 • Lernmethoden mit Hilfe des schulinternen Methoden-Hefts entwickeln und bei der Wortschatzarbeit anwenden • Einsatz von zusätzlichen (Bild- und Film-) Materialien zum Thema der kaiserlichen Baukunst als Mittel repräsentativer Selbstdarstellung; z.B. Ara Pacis, Foren, Triumphbögen, Siegessäulen, Statuen, Münzen • Recherche zum Nachleben römischer Monumentalkunst • Untersuchung von Genealogien (v.a. Julisch-Claudisches Kaiserhaus, europäische Dynastien – z.B. deutsche Kaiserhäuser)
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Überprüfungsformen gem. Kap. 3 KLP: Vorerschließung, Erschließung, Übersetzung, sprachkontrastive Verfahren) • Sonstige Mitarbeit (projektbezogene Gruppenarbeit) sowie Schriftliche Übung (Vorerschließungsmethoden; halboffene Aufgaben zu grammatischen Phänomenen, Wortschatzarbeit) 		

Unterrichtsvorhaben III 7,8 (2. Semester)

Thema: *Römische Gründungsmythen - Aeneas, Stammvater der Römer (Lektion 7+8)*

Übergeordnete Kompetenzen:

*(es sind jeweils alle Kompetenzen aufgeführt, die am Ende der Einführungsphase erreicht sein müssen. Die Kompetenzen, die in der **Unterrichtseinheit** erreicht werden, sind mit Fettdruck hervorgehoben.)*

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,**
- **lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen zwischen Form und Funktion nachweisen,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,*
- *die wesentlichen Bedeutungen eines Basiswortschatzes benennen und anwenden,*
- *einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,*
- *einige typische semantische-syntaktische Umfeldler von Wörtern benennen,*
- **typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,**
- **Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,**
- *die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,*
- *die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,*
- *den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,*

- **signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- *elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,*
- *im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,*
- *Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,*
- *typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- **Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Inhaltsfelder: Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ *Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie*
- ♦ *Religion und Kult in Familie und Gesellschaft*

Zeitbedarf: 35 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen Die Studierenden können...	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Flucht aus Troja</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>die Bedeutung der antiken Mythologie als basales und zeitloses Genre der nachfolgenden europäischen Kultur in den unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen erkennen</i> • <i>den Gründungsmythos Roms als politische Legitimation imperialer Herrschaft und staatlicher Propaganda identifizieren und kritisch beurteilen</i> • <i>die Funktion des Mythos als fiktives Erklärungsmuster realer Gegebenheiten erkennen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 7 • Einsatz von zusätzlichen (Bild- und Film-) Materialien zum Thema Troja bzw. Trojanischer Krieg • Recherche zur archäologischen Wissenschaftsgeschichte der Entdeckung Trojas durch Schliemann und Nachleben • Bestimmung von Elementen des Troja-Mythos bzw. anderer Mythen in Kunst, Politik, Literatur (Trojanisches Pferd, Irrfahrten, Gründungsmythen, Ethymologien etc.) <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #e6f2ff; margin-top: 10px;"> <p>Eigenprägung:</p> <p>Diskussion über „Mythos“ und „Religion“ - Das Phänomen des „Unerklärlichen“</p> </div>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Blick in die Zukunft</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>an Hand der Präsentation ausgewählter Persönlichkeiten einzelne Epochen der römischen Geschichte identifizieren</i> • <i>die Bedeutung der antiken Mythologie und</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 8 • Einsatz von zusätzlichen Bildmaterialien zum Themenbereich antiken Jenseitsglaubens und Unterwelt

	<p><i>Religion für das Selbstverständnis des römischen Staates erkennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart in Bezug auf Weiterleben nach dem Tode nachweisen</i> 	<p>Eigenprägung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jenseitsvorstellungen in heidnischer Antike und Christentum
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Überprüfungsformen gem. Kap. 3 KLP: Vorerschließung, Erschließung, Übersetzung, sprachkontrastive Verfahren) • Sonstige Mitarbeit (projektbezogene Gruppenarbeit) sowie Schriftliche Übung (Vorerschließungsmethoden; halboffene Aufgaben zu grammatischen Phänomenen, Wortschatzarbeit) 		

Unterrichtsvorhaben IV 9-11 (2. Semester)

Thema: *Rom wird zur Weltmacht: Die Anfänge der Republik, Römische Expansionspolitik und griechisch-römische Zivilisation (Lektion 9-11)*

Übergeordnete Kompetenzen:

*(es sind jeweils alle Kompetenzen aufgeführt, die am Ende der Einführungsphase erreicht sein müssen. Die Kompetenzen, die in der **Unterrichtseinheit** erreicht werden, sind mit Fettdruck hervorgehoben.)*

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- *anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,*
- **lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen zwischen Form und Funktion nachweisen,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,*
- *die wesentlichen Bedeutungen eines Basiswortschatzes benennen und anwenden,*
- *einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,*
- *einige typische semantische-syntaktische Umfelder von Wörtern benennen,*
- **typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,**
- **Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,**
- **die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,**
- **die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,**
- **den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,**

- *signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- **elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,**
- *im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,*
- *Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,*
- *typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- **Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,**
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft; römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates*
- *Persönlichkeiten der römischen Geschichte*
- *Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern*
- *Aspekte römischer Zivilisation und Kultur*

Zeitbedarf: 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen Die Studierenden können...	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geschriebenes Recht für Rom</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>politische, soziale und ökonomische Strukturen der römischen Republik am Beispiel der frühen Ständegesellschaft und einer verschriftlichten Rechtsauffassung erkennen und beurteilen</i> • <i>Rechts- und Wertesystem der Römer benennen</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart in Bezug auf Rechtswesen erfassen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 9 • Interpretation des Zwölftafelgesetzes in Übersetzung unter Nennung wichtiger (verfassungsrelevanter) Rechtsgrundsätze • Bestimmung von Aspekten politischer Partizipation und dem Umgang mit Konflikten (Diskussion, widerständiges Verhalten, Rebellion, Revolution)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hannibal ad portas!</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>am Beispiel des 2. Punischen Krieges Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und charakterisieren</i> • <i>die Rolle und das Selbstverständnis Roms in Auseinandersetzung mit den Karthagern als Triebfeder imperialen Machtstrebens erkennen und bewerten</i> • <i>die Sichtweise der Römer als Stereotype einer einseitigen Perspektive gegenüber Fremden und Konkurrenten aufzeigen</i> • <i>politische und soziale Strukturen der Römischen Republik am Beispiel des cursus honorum erklären</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 10 • Einsatz von Filmmaterial (Hannibal) und Bild- und Kartenmaterial (Zug über die Alpen, historische Karten) • Recherche zum römischen Heerwesen (bspw. Aufbau einer Legion und der Flotte)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wo Menschen in besonderem Maße Menschen sind</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>politische, ökonomische und soziale Strukturen des römischen Staates am Beispiel der kaiserzeitlichen Provinzialverwaltung benennen</i> • <i>den römischen Imperialismusgedanken kritisch hinterfragen auf der Grundlage des differenzierten, wertschätzenden Urteils eines Römers den zwar besiegten, aber kulturstiftenden Griechen gegenüber</i> • <i>die politische Geschichte des Römischen Reiches am Beispiel der größten Ausdehnung des Imperiums nachvollziehen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Cursus Brevis L 11 • Einsatz von Bild- und Kartenmaterial (Landkarten zur Darstellung der Ausdehnung des römischen Reichs sowie der Handelswege) <div data-bbox="1451 403 2139 730" style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #e6f2ff;"> <p>Eigenprägung:</p> <p>„humanitas“ und Toleranzgedanke in der Antike und die Weiterentwicklung im Christentum</p> <p>Das Fremde und das Selbst: Vorurteile und Ausgrenzung</p> </div>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Überprüfungsformen gem. Kap. 3 KLP: Vorerschließung, Erschließung, Übersetzung, sprachkontrastive Verfahren) • Sonstige Mitarbeit (projektbezogene Gruppenarbeit) sowie Schriftliche Übung (Vorerschließungsmethoden; halboffene Aufgaben zu grammatischen Phänomenen, Wortschatzarbeit) 		

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs (Qualifikationsphase)

Qualifikationsphase – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Die Frage nach dem guten Leben – Senecas Briefe</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Auswahl aus den <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p>im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,• lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen, <p>im Bereich der Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Freiheit oder Knechtschaft?! – Ciceros Reden in Krisenzeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Cicero, Auswahl aus den <i>Orationes Philippicae</i>• Auswahl aus: <i>Ad Atticum</i>; <i>Ad familiares</i>; <i>Ad Quintum fratrem</i> (in deutscher Übersetzung) (nach den jeweiligen Vorgaben des Zentralabiturs) <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p>im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,• mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,• unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,• lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,

- *ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden,*
- *kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,*
- *die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- *themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,*
- *Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Staat und Gesellschaft

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *die Fachterminologie korrekt anwenden,*
- *die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,*
- *satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- *ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden,*
- *Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,*
- *kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- *themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,*
- *die Kenntnisse bei der Erschließung und Übersetzung und Interpretation von Originaltexten anwenden,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum*
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte

Zeitbedarf: 54 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römisches Alltagsleben
- ◆ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- ◆ Römische Werte
- ◆ Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 54 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q 1) – GRUNDKURS: 108 Stunden

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Grundkurs (Qualifikationsphase)

Unterrichtsvorhaben I Seneca

Thema: *Die Frage nach dem guten Leben – Senecas Briefe*

Textgrundlage: Selecta Parva, hrsg. V. Michael Bradtke. Kommentierte Lektüretexte. Latein als neu einsetzende Fremdsprache ab Stufe 10. Ausgewählt nach den Vorgaben für das Abitur in NRW 2015, Münster 2013

Sen. *ep. ad Lucilium* 1; 7; 16; 22,13-17; 23,9-11; 28; 41; 47; 61; 70,1-4; 92,1-4; 95,47-52; 116,3f.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können
*im Bereich der **Textkompetenz***

- *anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,*
- *lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,*
- *lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,*
- *mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,*
- *unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,*
- *typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,*
- *lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,*
- *einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,*

im Bereich der **Sprachkompetenz**

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- satzwertige Konstruktionen (auch *nd*-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft; Römische Geschichte und Politik; Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- ◆ Römische Werte
- ◆ Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

Zeitbedarf: 54 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Seneca Epistulae Morales ad Lucilium

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Einführung: Senecas Leben und sein philosophisches Werk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primat der Ethik in Senecas Philosophie • Die literarische Form der Epistel und ihre besonderen didaktischen Möglichkeiten • <i>ep. 16: Philosophandum est.</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Aufgaben der Philosophie ○ Schutzfunktion und Lebenshilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Form und Stilmerkmale des philosophischen Briefes als Mittel der Unterweisung analysieren (fiktiver Dialog, Imperative, Sentenzen, Zitate, Exempla)</i> • <i>Senecas pointierten Stakkatostil nachweisen (brevitas, Eindringlichkeit, Antithese)</i> • <i>Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und erläutern</i> • <i>Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten sittlichen Lebensführung und philosophische Antworten auf die Sinnfragen menschlicher Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) erläutern und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen</i> • <i>Im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen, die bis heute relevant geblieben sind, wertend Stellung nehmen</i> • <i>An Beispielen das stoische Menschenbild beschreiben und in wertender Auseinandersetzung das eigene Wertesystem reflektieren</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart am Beispiel des Gleichheitsdenkens des Stoikers nachweisen.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat(e) zu Senecas Biografie und seinem philosophischen Werk und zur Vita Neros, Kosmopolitismus in der Neuzeit, Massentourismus, Massenunterhaltung • Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln • Erstellen von Wort-/Sachfeldern zur Philosophie Senecas • Wiederholung und Vertiefung grammatikalischer Phänomene aus der Lehrbuchphase an Hand der Lektüre • Einführung noch nicht behandelter grammatikalischer und syntaktischer Erscheinungen (Gerundium/Gerundivum, Steigerung von Adjektiv und Adverb, Abl. Abs., Verba Anomala, Deponentien)
<p>Ratschläge zur Lebensführung und Selbsterziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ep. 1: Dum differtur vita, transcurrit.</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Umgang mit Zeit und Freizeit • <i>ep. 7: Quid tibi vitandum praecipue existimes, quaeris: Turbam</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fremdbestimmung vs. Selbstbestimmung ○ Individuum und Masse 		<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der (vereinfachten) Texterschließung (z.B. adaptierte Version eines lateinischen Textes, kooperative Übersetzungsmethoden, z.B. Think-Pair-Share, Placemat) • Medienkompetenz: Filmmaterialien und Dokumentationen (z.B. Nero und seine Zeit), Power-Point-Präsentationen etc., Liedtexte (z.B. Herman van Veen) • Textausgabe: Selecta Parva, hrsg. V. Michael Bradtke. Kommentierte Lektüretexte. Latein als

<ul style="list-style-type: none"> • <i>ep. 28: Patria mea totus mundus est.</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sinn des Reisens • <i>ep. 116,3-8: adfectus ... excluditur facilius quam expellitur</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Innere Unabhängigkeit von den Gaben der <i>Fortuna</i> ○ Abwehr der Affekte • <i>ep. 61; 70,1-4; 22,13-17; 23,9-11: ut satis vixerimus, nec anni nec dies faciunt, sed animus. non enim vivere bonum est, sed bene vivere</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Vernunftgeleiteter Umgang mit Alter, Tod und Todesfurcht • <i>ep. 41: rationale enim animal est homo.</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Göttlicher Ursprung der Vernunft ○ <i>secundum naturam vivere</i> 		<p>neu einsetzende Fremdsprache ab Stufe 10. Ausgewählt nach den Vorgaben für das Abitur in NRW 2015, Münster 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lexikon: Stowasser • Tabellarische Übersicht in Bezug auf Ethik und Physik bei Seneca (Stoa) u. Epikur • fachübergreifende Kooperationen (Religion und Philosophie) zum Thema Werte und Normen, Glück, Sinn des Lebens, Sterbehilfe • fächerübergreifende Kooperation zum Themengebiet individueller Lebensstil-gesellschaftliche Normen aus aktueller Sicht • fächerübergreifende Kooperation zum Themengebiet verantwortungsvoller Umgang mit der Natur aus aktueller Sicht
<p>Zeitspiegel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ep. 47: Vive cum servo clementer.</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sklaverei und <i>humanitas</i> ○ Wahre Knechtschaft und Freiheit 		<p>Eigenprägung:</p> <p>Gemeinsamkeiten zwischen Stoa und Christentum. Das Ringen um wahre Freiheit: Ein Vergleich zwischen Seneca und Paulus Kor. I,9,24ff. Christliche Verantwortung heute: Sterbehilfe, Umweltschutz</p>
<p>Zusammenfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ep. 92,1-4: Quid est beata vita?</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stoische Grundlehren 		
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen
- Textvergleich, synoptische Textpräsentation
- Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen

Unterrichtsvorhaben II Cicero

Thema: *Freiheit oder Knechtschaft?! - Ciceros Reden in Krisenzeiten*

Textgrundlage: Selecta Parva, hrsg. v. Michael Bradtke. Kommentierte Lektüretexte. Latein als neu einsetzende Fremdsprache ab Stufe 10. Ausgewählt nach den Vorgaben für das Abitur in NRW 2015, Münster 2013

Cicero, *Orationes Philippicae* I,1-4; I,31-35; II,51-53; II,112-115; III,3-5; III,27-29; IV,1-8; VI,3-4; VI,17-19; VII,1-22; XIII,1-7; XIV,19-20.
Cicero, *Ad Atticum* I,18,1-2 Mitte, 8; *Ad familiares* 14,4; 14,23; *Ad Quint. fr.* I,1,27-30: nur in Übersetzung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können

im Bereich der **Textkompetenz**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,
- lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,
- unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,

im Bereich der **Sprachkompetenz**

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- satzwertige Konstruktionen (auch *nd*-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft; Römische Geschichte und Politik; Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- ♦ Römische Werte
- ♦ Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

Zeitbedarf: 54 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Cicero *Orationes Philippicae*

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Einführung in die Philippischen Reden</p> <ul style="list-style-type: none"> Formaler Aufbau und Einordnung in den historisch-politischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern,</i> <i>eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren (Volksrede-Senatsrede),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Referat(e) (z.B. über den Bürgerkrieg, Aufgaben eines Redners (<i>quinque officia oratoris</i>), Aspekte politischer Rhetorik, Ciceros Biografie und sein literarisches Schaffen, Octavian und Antonius)
<p>Oratio Prima (in senatu)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründe für die Rückkehr Ciceros nach Rom (I,1-10) Ciceros Meinung zu den <i>acta Caesaris</i> (I,13-17) Appell an Dolabella und Antonius (I,31-35) Schlussappell an den Senat (I,38) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>die Einflussnahme (persuadere) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</i> <i>zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der <i>res publica libera</i> und dem Prinzipat des Augustus Erstellen von Wort-/Sachfeldern zum Lernwortschatz für Ciceros Reden Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu politischen Schlagwörtern
<p>Oratio Secunda (in senatu; fiktiv/Flugschrift)</p> <ul style="list-style-type: none"> Invective gegen Marcus Antonius (II,1-2; II,50-53; 63; 84f; II,100-111) Schlussappell an Antonius: Einsatz für die <i>libera res publica</i> (II,113-119) Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes 	<ul style="list-style-type: none"> <i>berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i>/Prinzipat bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten,</i> <i>an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung und Vertiefung grammatikalischer Phänomene aus der Lehrbuchphase an Hand der Lektüre Vergleich des Freundschaftsbegriffes im heutigen politischen Sinn und bei sozialen Netzwerken im Gegensatz zum antiken Gebrauch
<p>Oratio Tertia (in senatu)</p> <ul style="list-style-type: none"> Rettung der <i>res publica</i> (III,1-5; III,14) Vorbildfunktion der <i>mos maiorum</i> (III,8-11) Die Diffamierung des politischen Gegners am Beispiel des Antonius (III,3-8) Octavian: Hoffnungsträger oder Totengräber der Republik? (III,27f) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Methoden der (vereinfachten) Texterschließung (z.B. adaptierte Version eines lateinischen Textes, kooperative Übersetzungsmethoden, z.B. Think-Pair-Share, Placemat) Medienkompetenz: Filmmaterialien und Dokumentationen (z.B. Augustus (WBG) et al.), Power-Point-Präsentationen etc.

<p>Oratio Quarta (in contione)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der politischen Hauptakteure Octavian und Antonius (IV,1-9) • Appell an die <i>quirites</i> zum gemeinsamen Kampf (IV,11-16) 		<ul style="list-style-type: none"> • Textausgabe: Selecta Parva, hrsg. V. Michael Bradtke. Kommentierte Lektüretexte. Latein als neu einsetzende Fremdsprache ab Stufe 10. Ausgewählt nach den Vorgaben für das Abitur in NRW 2015, Münster 2013 • Lexikon: Stowasser
<p>Oratio Sexta (in contione)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampf für Roms Bestimmung; Warnung vor der Knechtschaft (VI,17-19) 		<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zur Analyse einer aktuellen politischen Rede
<p>Oratio Septima (in senatu)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung eines Friedens mit Antonius (VII,19-22) 		<ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifende Kooperation zum Themengebiet Widerstand/Opposition aus aktueller Sicht
<p>Oratio Tertia Decima (in senatu)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit als höchstes Gut (XIII,5-7) 		<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu antiken und heutigen Notstandsmaßnahmen
<p>Oratio Quarta Decima (in senatu)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstdarstellung Ciceros als Retters des Vaterlandes (XIV, 19f) 		<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #e6f2ff;"> <p>Eigenprägung:</p> <p>Christliche Verantwortung und Verpflichtung in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft zum Schutz gegen Diktatur</p> </div>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen • Textvergleich, synoptische Textpräsentation • Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe • Klausuren und weitere Überprüfungsformen 		

Qualifikationsphase (Q 2) – Vertiefungskurs als Latinumsvorbereitung (optional)

Unterrichtsvorhaben III: (Vertiefungskurs)

Thema: *Mythischer Liebesreigen – zwischen Verfolgung, Sehnsucht und Verwandlung*

- Auswahl aus den *Metamorphosen* des Ovid (z.B. Apollo und Daphne I, 452-576; Narcissus und Echo III, 341-510; Orpheus und Eurydice X, 1-7)

Kompetenzen:

Die Studierenden können

*im Bereich der **Textkompetenz***

- *lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,*
- *lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,*
- *lateinische Texte unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,*
- *typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,*
- *einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen,*
- *Metrik in lateinischen Texten identifizieren und akzentuieren,*

*im Bereich der **Sprachkompetenz***

- *die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,*
- *bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,*
- *kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,*
- *ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,*

*im Bereich der **Kulturkompetenz***

- *die Kenntnisse bei der Erschließung, Übersetzung und Interpretation von Originaltexten anwenden,*
- *Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,*

- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder:

Antike Mythologie und römische Religion

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Der Mythos und seine Funktion

Zeitbedarf: 34 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q 2) – GRUNDKURS: 34 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Studierenden.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind entsprechend den Lernvoraussetzungen und Interessen erwachsener Studierender gewählt.
5. Die Studierenden erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Studierenden.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Studierenden.
9. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Einsatz des Wörterbuches wird im Unterricht hinreichend eingeübt. Ebenso der Umgang mit einer Systemgrammatik.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng mit den Bezugswissenschaften (u.a. Philologie, Archäologie, Alte Geschichte) verzahnt.
17. Fachübergreifender / fächerverbindender Unterricht wird in Einzelstunden, Reihen oder in Form von Projekten durchgeführt.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll Konzepte, Herausforderungen, Probleme und Themen der Lebenswelt der Studierenden aufgreifen.
19. Die Kompetenzen werden spiralcurricular vermittelt. Lern- und Leistungsaufgaben und -situationen sind klar voneinander zu differenzieren.
20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und nicht rezeptiv zu planen und durchzuführen. Gelegenheiten zur Anwendung der Kompetenzen müssen in produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben ausreichend geboten werden.
21. Kursorische und synoptische Textpräsentation (lat.-dt.) zur schnelleren Bewältigung von Texten und ihren Inhalten respektive zum Textvergleich (Intertextualität) wird angestrebt.
22. Der Unterricht bezieht inner- und außerschulische Lernorte (Theater, Museen etc.) mit ein.

Methodenkonzept im Fach Latein

	Kompetenz-orientierung	Einführungsphase (1. und 2. Sem.) (Arbeitsbuch Cursus Brevis)	zusätzlich im 3. Semester (Arbeitsbuch Cursus Brevis / adaptierte Texte)	zusätzlich im 4., 5. und 6. Semester (Originallektüre)
Methoden - schwer- punkte/ Lerntätig- keiten	1. Sprachkompetenz	a) Wortschatzarbeit (Einführung) <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln, • Wortbildungsregeln b) Grammatik (Einführung) <ul style="list-style-type: none"> • Syntax • Semantik • Formenlehre 	a) Lexikongebrauch b) Lektürerelevante Phänomene (Syntax/Morphologie)	a) autorenspezifisches Vokabular b) autorenspezifische Syntax
	2. Textkompetenz/ Urteilskompetenz	a) Texterschließungsmethoden b) Textanalyse/ Interpretation (Einführung)	a) Anwendung Texterschließungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngemäß lesen • Lektürerelevante Phänomene der Textgrammatik b) Rhetorische Mittel	Einbeziehung von Sekundärtexten bzw. Fachliteratur nach ZABI-Vorgaben
	3. Kulturkompetenz	Kenntnisse antiker Kultur und ihres Fortwirkens (Einführung): a) Stellungnahme b) Nachwirkungen	Inhalte aus Philosophie, Politik und Geschichtsschreibung (primär Arbeitsbuch) a) Bewertung und Beurteilung von Aussagen b) Auseinandersetzung mit	Inhalte aus Alltagskultur, Politik und Philosophie a) Römisches Alltagsleben (Seneca) b) Gesellschaft, Kultur und Politik in der Republik/zur römischen Kai-

			wirtschaftlichen/politischen Positionen und Handlungen	<p>serzeit (Cicero/Seneca)</p> <ul style="list-style-type: none"> c) Römische Philosophie (Seneca) d) Bewertung und Beurteilung aus christlicher Perspektive e) Kritische Auseinandersetzung im Vergleich mit der eigenen lebensweltlichen Situation
	4. Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> a) Vokabellernmethoden b) Struktur lateinischer Grammatik c) Einübung von Klausuren und Tests (AFB I) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Klausuren und Tests (AFB I-III) 	<ul style="list-style-type: none"> a) Erprobung von Prüfungssituationen für ZA (mdl.) b) Erprobung von schriftl. Abituraufgaben (AFP I-III) c) Kurzreferate
	5. Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> a) Analyse von Bildern und Graphiken b) Umgang mit modernen Medien (Internet PC etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse audio-visueller Materialien 	

Rahmenkonzept „Individuelle Förderung“ Overberg-Kolleg, Münster

Zielgruppen Handlungsfelder	Studierende(r)	Lerngruppe	Schule als System
Mit Vielfalt umgehen/ Stärken stärken – Schwächen abbauen	<i>Unterschiedlichkeit als Chance nutzen</i>		
<ul style="list-style-type: none"> über Formen innerer Differenzierung <p style="font-size: 2em; color: red; margin: 0;">FACH</p> <p style="color: red; margin: 0;">Latein</p>	<p>z.B.:</p> <p>Methodenblatt „Vokabel-Lernstrategien“</p> <p>Zusatzübungen zum Wortschatz und zur Grammatik</p> <p>Binnendifferenzierte Aufgabenstellung im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusatzaufgaben mit divergierenden Schwierigkeitsgrad Übungen zur analytischen Texterschließung Wochenplanarbeit Wahlmöglichkeiten bei Aufgaben nach Schwierigkeitsgrad Kurzreferate (allg. Altertumskunde, Autorenspezifika, Philosophie, Rhetorik etc.) 	<p>z.B.:</p> <p>Erfassung der Lernausgangslage (Erhebung des Lernstandes)</p> <p>Binnendifferenzierte Aufgabenstellung im Unterricht</p> <p>Kooperative Lernformen (z.B. „Lerntempoduett“, „Verabredungskarten“)</p> <p>Außerschulische Lernorte (z.B. „Latein auf Stein“: Rundgänge zur Epigraphik in Münster, (z.B. Zentralfriedhof; Profangebäude und Kirchen); Römermuseen oder Archäologische Parks (z.B. Xanten, Köln)</p> <p>Probeklausuren (Übung von zentralen Abiturklausuren)</p>	<p>z.B.</p> <p>Fächerübergreifendes Lernen (Philosophie, Deutsch, moderne Fremdsprachen, Geschichte)</p> <p>Lernpartnerschaften (Tutoren, semesterübergreifend)</p> <p>Studienfahrten und Exkursionen (z.B. Köln, Xanten, Haltern, Rom)</p> <p>Projektstage (lateinspezifische Angebote: römische Küche, Kleidung und Kosmetik, Spielkultur)</p>

	<p>Angebote der Unterrichtsgestaltung durch Studierende („Lernen durch Lehren“)</p> <p>Lernberatung auf der Grundlagen von erbrachten Leistungen (Feedback zu Übungen, Hausaufgaben und Klausuren)</p>	<p>Vorbereitung des Abiturs: Simulation der Mündlichen Prüfung</p>	
--	--	--	--

2.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 17 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Anzahl und Dauer der Klausuren

1.1. Einführungsphase (Vor- und Nachmittagskurse)

Semester	Anzahl der Klausuren	Dauer der Klausuren	Anforderungen
1. Sem.	2	2 UStd	Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch mit grammatikalischen Zusatzaufgaben
2. Sem.	2	2 UStd.	Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch mit grammatikalischen Zusatzaufgaben

1.2. Qualifikationsphase (Vormittagskurse VK)

Eine Klausur in der Qualifikationsphase wird hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet.

Semester	Anzahl Klausuren	Dauer Klausuren	Anforderungen
3. Sem.	1	2 UStd.	Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; adaptierte Originallektüre mit Lexikon)
4. Sem.	2	3 UStd.	<ul style="list-style-type: none"> Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; Originallektüre gem. Zentralabitur-Vorgaben mit Lexikon)

			<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von zwei bis drei Interpretationsaufgaben (z.B. strukturierte Inhaltsangabe, Analyse der sprachlich-stilistischen Mittel und deren Funktion)
5. Sem.	2	3 ZStd.	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; Originallektüre gem. Zentralabitur-Vorgaben mit Lexikon) • Bearbeitung von drei Interpretationsaufgaben (z.B. strukturierte Inhaltsangabe, Analyse der sprachlich-stilistischen Mittel und deren Funktion)
6. Sem.	1 (Vorabiturklausur unter Abiturbedingungen)	3 ZStd.	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; Originallektüre gem. Zentralabitur-Vorgaben mit Lexikon) • Bearbeitung von drei Interpretationsaufgaben (z.B. strukturierte Inhaltsangabe, Analyse der sprachlich-stilistischen Mittel und deren Funktion)

- **Qualifikationsphase (Nachmittagskurse NK)**

Semester	Anzahl Klausuren	Dauer Klausuren	Anforderungen
3. Sem.	2	2 UStd.	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; lehrbuchorientiert, ohne Lexikon) • Übersetzung eines lateinischen Textes in adäquates Deutsch (ca. 120 W.; adaptierte Originallektüre mit Lexikon)

- Alle Studierenden nehmen in der Qualifikationsphase wiederholt die metrische Analyse poetischer Texte vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- In der Qualifikationsphase erstellen die Studierenden ein Medienprodukt zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation ausgewählter Rezeptionsdokumente.

- Der Einsatz von Darstellungstexten und Literatur unterstützt die Arbeit an den lateinischen Texten zur Entwicklung der Kompetenzen.

Orientierung für die Notenbildung

	Schriftliche Leistung (Klausuren)	Sonstige Mitarbeit (SOMI)
1. Semester	2 Klausuren ca. 50 %	ca. 50 %
2. Semester	2 Klausuren ca. 50 %	ca. 50 %
3. Semester	1 Klausur (VK) ca. 40 % 2 Klausuren (NK) ca. 50 %	ca. 60 % ca. 50 %
4. Semester	2 Klausuren: ca. 50 %	ca. 50 %
5. Semester	2 Klausuren: ca. 50 %	ca. 50 %
6. Semester	Vorabiklausur ca. 50 %	ca. 50 %

2. SOMI: Sonstige Mitarbeit

Bei der prozentualen Gewichtung der schriftlichen bzw. SOMI-Leistungen handelt es sich um Orientierungswerte, die jeweils pädagogisch abzuwägen sind. Entsprechend verstehen sich alle angegebenen Prozentzahlen als „ca.“-Angaben“.

Die Sonstige Mitarbeit (SoMi) im Fach Latein umfasst die mündliche Mitarbeit sowie schriftliche Leistungen wie z.B. Vokabel- und Grammatiktests und Übersetzungen zusammenhängender Kurztex-te.

Neben den o.a. Kriterien sind auch die Fehlzeiten der Studierenden ab einer Quote von etwa 20% in die Bewertung mit einzubeziehen. Dabei können Studierende entschuldigte Fehlzeiten durch adäquate Zusatz-Leistungen ausgleichen. Die Unterrichtenden sollten den Studierenden, sofern diese sich zu einer solchen Leistung bereit erklären, entsprechende Aufgaben zur Verfügung stellen.

Besonderheiten des Faches

- Latein kann im Anschluss an die Einführungsphase nur als Grundkurs belegt werden.
- Die Klausuren sind vom 1.-3. Semester obligatorisch.
- Ggf. ist eine Klausurenabwahl ab dem 4. Semester möglich.
- Wird das Fach als Abiturfach gewählt, gelten folgende Bedingungen:
 - 3. Abiturfach: obligatorische Teilnahme an allen Klausuren
 - 4. Abiturfach: obligatorische Teilnahme an Klausuren bis einschl. 5. Semester
- Wird die Staatliche Erweiterungsprüfung im Rahmen des Abiturs angestrebt, besteht nach dem 3. Semester keine Klausurenpflicht.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Facharbeiten

Sonstige Mitarbeit (vgl. APO WbK)

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung von Studierenden im Beurteilungsbe-
reich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündli-
chen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner schriftliche Übungen, Hausaufga-
ben, Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (z.B.
szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung,
Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Studierenden müssen ihnen transpa-
rent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündli-
chen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit

- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback und als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen

- Formen

Studierendengespräch, Diagnosebögen

**Individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach
Kriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Fach Latein**

Notenstufen	Mündliche Mitarbeit		Sonstige Mitarbeit schriftlich (z. B. Haus- aufgaben, Tests)	Kooperatives Handeln und Präsentation bei der Partner- oder Gruppenarbeit	
	Quantität	Qualität			
		inhaltlich			sprachlich-grammatisch
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	Arbeitet in jeder Stunde immer mit	Kann Gelerntes stets sicher wiedergeben, auf neue Probleme anwenden und neue Lösungswege finden. Bringt oft eigene Beiträge zur Interpretation mit ein, die den Unterricht weiterbringen.	Beherrscht die Fachsprache in umfangreichem Maße, Syntaktische, stilistische und grammatische Erscheinungen werden stets sehr sicher erkannt und angewandt.	Bearbeitet schriftliche Aufgaben eigenverantwortlich, termingerecht, aufgabenbezogen und sachlich richtig.	Geht sachlich auf anderen ein und gibt Hilfestellung. Strukturiert, leistet sehr viele produktive Beiträge, ist sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen und präsentiert diese sehr gut.
gut Die Leistung entspricht den Anforderungen voll	Arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit	Kann Gelerntes sicher wiedergeben, auf neue Probleme anwenden und manchmal neue Lösungswege finden. Bringt regelmäßig eigene Beiträge zur Interpretation mit ein, die den Unterricht weiterbringen. Kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden.	Beherrscht die Fachsprache. Syntaktische, stilistische und grammatische Erscheinungen werden sicher erkannt und angewandt.	Bearbeitet schriftliche Aufgaben weitgehend eigenverantwortlich, termingerecht, aufgabenbezogen und sachlich richtig.	Geht sachlich auf die anderen ein, kann erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten und leistet viele produktive Beiträge. Ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzutragen und präsentiert sie gut.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Arbeitet regelmäßig mit	Kann Gelerntes im Allgemeinen wiedergeben, auf neue Probleme anwenden und gelegentlich neue Lösungswege finden. Bringt überwiegend eigene Beiträge zur Interpretation mit ein, die den Unterricht weiterbringen.	Beherrscht die Fachsprache im Allgemeinen. Syntaktische, stilistische und grammatische Erscheinungen werden weitgehend erkannt und angewandt.	Bearbeitet schriftliche Aufgaben zur zum Teil sachlich richtig, benötigt Hilfestellung und hält Termine nicht immer ein.	Kann mit anderen zusammenarbeiten und leistet produktive Beiträge. Ist manchmal und nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse vorzutragen und präsentiert sie angemessen.
ausreichend Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Erwartungen	Arbeitet nur gelegentlich und häufig nach Aufforderung mit	Kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben und gelegentlich auch anwenden. Bringt unregelmäßig eigene Beiträge zur Interpretation	Beherrscht die Fachsprache nur wenig. Syntaktische, stilistische und grammatische Erscheinungen werden weitgehend erkannt und angewandt.	Bearbeitet schriftliche Aufgaben nur zum Teil und mit sachlichen Mängeln.	Geht nicht immer auf andere ein. Arbeitet mit anderen in der Gruppe zusammen, leistet aber nur selten produktive Beiträge. Ist nur selten und nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse vorzutragen und präsentiert diese mit einigen Mängeln.
mangelhaft Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit aufgehoben werden können.	Arbeitet nur sehr selten mit und muss immer aufgefordert werden	Kann Gelerntes nur sporadisch mit Lücken oder falsch wiedergeben. Bringt kaum eigene Beiträge zur Interpretation, überwiegend nur nach Aufforderung.	Beherrscht die Fachsprache nur wenig. Syntaktische, stilistische und grammatische Erscheinungen werden weitgehend nicht erkannt und fehlerhaft angewandt. Lückenhafte Übersetzung.	Bearbeitet schriftliche Aufgaben nur selten, die Bearbeitungen weisen größere sachliche Mängel auf oder wurden nicht eigenständig geleistet.	Geht in der Gruppenarbeit selten oder nie auf andere ein. Arbeitet ungerne oder nicht mit anderen zusammen und leistet selten oder gar nicht produktive Beiträge. Ist (fast) gar nicht bereit, Arbeitsergebnisse vorzutragen, und präsentiert sie mit vielen Mängeln.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Während der Lehrbuchphase wird allen Studierenden das von der Fachschaft Latein ausgewiesene Lehrbuch mit einer Begleitgrammatik ausgeteilt.

Während der Lektürephase verfügen alle Studierenden über eine eigene, beschreibbare Textausgabe, die individuell angeschafft wird.

Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch wird von der Schule gestellt.

Darüber hinaus:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Lateinisch:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Gestaltung der Lektürephase

Der Übergang von der Lehrbuch- zur Lektürephase kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. So ist es möglich, nach Beginn der Kursphase im dritten Semester die Studierenden durch die Übersetzung adaptierter Originaltexte auf die Lektürephase vorzubereiten. Die aus der Lehrbuchphase noch nicht bekannten Grammatikphänomene (z.B. nd-Formen) sind dann anhand dieser Texte einzuführen. Alternativ besteht die Möglichkeit, diese Phase mithilfe der höheren Lektionen im Lehrbuch zu gestalten.

Wie der Übergang gestaltet wird, ist vor allem von der Leistungsstärke und den Interessen des Kurses abhängig, ebenso die Gewichtung der Textauswahl der durch das Zentralabitur und durch die Erweiterungsprüfung vorgegebenen Autoren. Da die Textvorgaben der Erweiterungsprüfung für das Latinum nicht deckungsgleich mit den Abiturvorgaben sind, ist es sinnvoll, einen Schwerpunkt der Lektüreauswahl festzulegen, der den Zielsetzungen der Studierenden des jeweiligen Kurses entspricht. Unter Umständen müssen einzelne Studierende für ihre Erweiterungsprüfung in selbstständiger Eigenarbeit die Lektüre des hierfür geforderten Autors, bzw. Werks (siehe *Pro Marcello* als Extra zu den *Philippicae*) vertiefen.

Umgang mit Heterogenität

Vor dem Hintergrund der heterogenen Lerngruppen mit unterschiedlichen Bildungsbiographien (vgl. Kap. 1) werden von der Fachkonferenz Latein folgende Maßnahmen ergriffen:

- gezielt eingesetzte Selbstdiagnosebögen zur Lernprozessbegleitung mit individualisierten Förderempfehlungen insbesondere in der Spracherwerbsphase
- binnendifferenzierte Arbeitsaufträge (z.B. durch unterschiedliche Strukturierung der Aufgaben, durch differenzierte Schwierigkeitsgrade, Wochenplanarbeit)
- kooperative Lernformen (Tandembögen, unterstützende Sozialformen wie Partner- oder Gruppenarbeiten, Projektarbeiten, Placemat....)

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachschaft Latein pflegt projektbezogen und bezogen auf ausgewählte Unterrichtsvorhaben eine enge Absprache mit Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Geschichte, Religion und Philosophie sowie Deutsch. Diese verbindlichen Absprachen, gemeinsamen Vorbereitungen und Durchführungen von Projekten, Methodentagen oder Unterrichtssequenzen eröffnen für die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit der Arbeitsteilung und bieten Gelegenheit zum Austausch von Literatur und Materialien. Den Studierenden dienen fachübergreifende und fächerverbindende Vorhaben zur Entwicklung crosscurricularer Kompetenzen.

Anbindung an das Schulprogramm / Außerschulische Kooperationen und Lernorte

Eine Exkursion nach Haltern, Köln oder Xanten ist im Schulprogramm fest verankert. Vor dem Hintergrund des Lernens am außerschulischen Lernort sind Besuche von Antikemuseen und Theaterbesuche fest eingeplant. Diese werden in thematischer Anknüpfung an die Unterrichtsvorhaben in hinreichendem Maße vorbereitet und ausgewertet.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen (u.a. Schulträger od. Bezirksregierung Münster) teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden zentral gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und die Sitzungen des Facharbeitskreises und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					

fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				